



Amt für Finanzen und
Beteiligungen

21.11.2019

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Rothermundt

Telefon: 492-2006

Rothermundt@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Konzern-Scorecard 2018

Beratungsfolge

04.12.2019 Haupt- und Finanzausschuss

Entscheidung

Bericht:

1. Vorbemerkung

In seiner Sitzung am 13.12.2000 hat der Rat der Stadt Münster mit der Vorlage V/1215/2000 + E/1 die wesentlichen Ergebnisse des Beratungsunternehmens Fa. Rödl & Partner zum gutachterlichen Prozess der Optimierung des Beteiligungsmanagements zur Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang hat er weiterhin beschlossen, aus Gründen einer einheitlichen und effizienten Steuerung stufenweise ein Konzern-Berichtswesen einzuführen. Zentrales Element des Konzern-Berichtswesens sollte neben dem externen Jahresbericht in Form des alljährlich zu erstellenden Beteiligungsberichtes insbesondere ein internes Berichtswesen mit den Bestandteilen "Planung", "unterjähriges Berichtswesen" und "interner Jahresbericht (Konzern-Scorecard)" sein.

Im Bereich "Planung" werden dem Haupt- und Finanzausschuss regelmäßig die Wirtschaftspläne der im Steuerungscluster befindlichen städtischen Gesellschaften und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (nachfolgend: Beteiligungen) zur Beschlussfassung vorgelegt. Darüber hinaus erfolgt eine aggregierte Aufbereitung der Einzel-Wirtschaftspläne.

Das "unterjährige Berichtswesen" ist inzwischen umfassend installiert. Die einbezogenen Beteiligungen liefern in unterschiedlichen Berichtsintervallen (in Abhängigkeit von der jeweiligen Informationskategorie) Auskünfte und Daten zur unterjährigen Entwicklung ihres Erfolges und geben auf Basis dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Vorschaubetrachtung eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses ab. Die Verwaltung bereitet diese Informationen in aggregierter Form für den Haupt- und Finanzausschuss auf und stellt auf diesem Wege eine kontinuierliche Verknüpfung der von den Beteiligungen gemeldeten Prognosen zum voraussichtlichen Jahresergebnis mit den entsprechenden Ansätzen im städtischen Haushalt (Gewinnausschüttungen bzw. Zuschusszahlungen) sicher.

Die vorgelegte **Konzern-Scorecard 2018** (interner Jahresbericht, vgl. Anlage 1) zeigt einen zusammenfassenden Überblick über die gewonnenen Einzelinformationen der in den intensiveren Steuerungsprozess einbezogenen Beteiligungen. Sie orientiert sich an den wesentlichen

Steuerungsgrößen Leistungszielerreichung, Bestandssicherheit, Nachhaltigkeit und Rentabilität bei Zugrundelegung der jeweiligen Jahresabschlüsse für 2018. Die Darstellung der Einzel-Scorecards für die 13 Beteiligungen umfasst einen 5-Jahres-Überblick für die Jahre 2014 bis 2018 (Anlage 2). Mit der Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung im Geschäftsjahr 2018 wird im Rahmen der Konzern-Scorecard 2018 erstmals auch über die KonvOY GmbH berichtet.

2. Einschätzungen zum Entwicklungsrisiko / Steuerungsbedarf der einzelnen Beteiligungen bezogen auf das Geschäftsjahr 2018

Stadtwerke Münster GmbH (SWMS)

Der Jahresüberschuss der SWMS belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 26.830 T€ und übertraf das Vorjahresergebnis (14.130 T€) und den Planwert (9.071 T€) deutlich. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 547.021 T€ (Vorjahr: 546.988 T€) und stiegen wie die gesamten betrieblichen Erträge in Höhe von 607.187 T€ nur geringfügig gegenüber dem Vorjahr an. Auch die betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich nur marginal auf 576.159 T€. Die EBITDA- und EBIT-Margen blieben daher fast konstant zu den Vorjahresmargen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) belief sich auf 31.028 T€.

Das in 2018 nach mehreren Jahren wieder positive Finanzergebnis trug mit 5.474 T€ (Vorjahr: -11.297 T€) maßgeblich zum hohen Jahresüberschuss bei. Ursächlich hierfür war das gute Ergebnis der münsterNETZ (Erträge aus Gewinnabführungsverträgen) und die bereits abschließend in 2017 gebuchten und damit nicht mehr angefallenen Abschreibungen auf Finanzanlagen im Rahmen der Kapitalerhöhungen für den FMO. Auch die deutlich gestiegenen Steuern in Höhe von 9.672 T€ (Vorjahr: 5.330 T€) konnten überkompensiert werden. Die Vorabgewinnausschüttung an die Stadt Münster betrug gemäß Managementkontrakt 6,5 Mio. €. Der übrige Jahresüberschuss in Höhe von 20.330 T€ wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt und trug dazu bei, dass die EK-Quote von 38,4 % in 2017 weiter deutlich auf 42,0 % anstieg.

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Für die SWMS als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht die Ampel auf „grün“.

FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)

Der FMO konnte in 2018 1.026.625 Passagiere begrüßen. Dies entspricht einem Wachstum von 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Mit der Wachstumsrate von 23,2 % im Vorjahr waren die Jahre 2017 und 2018 die Jahre mit den höchsten Wachstumsraten seit zehn Jahren.

Der Verlust im Jahr 2018 betrug 6.536 T€ nach einem Verlust von 21.742 T€ im Vorjahr. Dabei stiegen die Gesamterlöse in 2018 von 17.858 T€ im Vorjahr auf 20.635 T€ an. Dies entspricht einem Wachstum von über 15,6 % und ist damit überproportional zum Verkehrswachstum. So sind für diese Entwicklung insbesondere Erlöse aus dem Bereich Luftfahrzeugbetankung sowie für das Geschäftsjahr 2018 durchgesetzte Preisanpassungen verantwortlich. Die auch 2018 im Rahmen des Finanzierungskonzeptes durchgeführte Eigenkapitalerhöhung von 16,4 Mio. € konnte abermals dazu genutzt werden, Bankdarlehen zurück zu führen. Dadurch konnte der Zinsaufwand auf nunmehr 2.472 T€ gesenkt werden. Abermals konnten in 2018 alle wesentlichen Zielvorgaben des Finanzierungskonzeptes eingehalten werden.

Weiterhin ist für den Flughafen eine besondere Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung im Markt und innerhalb des Finanzierungskonzeptes angezeigt und daher wird die Ampel für diese *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) in diesem Sinne weiter auf „gelb“ gestellt.

items GmbH (items)

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Jahresüberschuss der items mit 1.667 T€ deutlich über dem Planansatz (241 T€) und Vorjahresergebnis (762 T€). Die Umsatzerlöse lagen mit 38.917 T€ auf dem hohen Vorjahresniveau (38.628 T€). Durch die Verminderung des Bestandes konnten nicht abgeschlossene Projekte aus 2017 fakturiert und den Umsatzerlösen 2018 mit Marge zugerechnet werden. Der Materialaufwand stieg dadurch nur geringfügig auf 17.715 T€ (Vorjahr: 17.511 T€) an. Nach hohen Personalaufwendungen im Jahr 2017, konnten diese 2018 wieder deutlich um 8,2 % zurückgeführt werden und lagen bei 13.735 T€ (Vorjahr: 14.960 T€). Die Summe der betrieblichen Erträge erreichte 39.433 T€, (-0,8 %), die betrieblichen Aufwendungen sanken um 1.353 T€ auf 37.130 T€.

Bei einem Kapitalanteil der Gesellschafterin Stadtwerke Münster GmbH von 30,6 % generierten die SWMS einen Umsatzanteil von 31,3 %. Die Eigenkapitalquote stieg 2018 weiter deutlich an auf 47,9 % (Vorjahr: 37,4 %).

Die Geschäftsentwicklung 2018 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Für die items als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht die Ampel auf „grün“.

MCC Halle Münsterland GmbH (MCC HaMü)

Mit einem Jahresfehlbetrag von 893 T€ hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum (außergewöhnlich guten) Vorjahr (Jahresüberschuss: 503 T€) deutlich verschlechtert. Auch im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2018, der von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 319 T€ ausging, schnitt die „Halle“ deutlich schlechter ab als erwartet. Insbesondere fehlende Großmessen, die nur im Zwei- bzw. Vierjahresrhythmus durchgeführt werden und der Wegfall bisheriger Eigenveranstaltungen sind die wesentlichen Faktoren für das gesunkene Jahresergebnis.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist aber unverändert stabil. Für diese *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) steht die Ampel weiterhin auf „grün“.

Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)

Der Umsatz mit Grundstücken erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.259 T€ auf 4.253 T€. Es wurden rund 54.000 qm verkauft, nach rund 45.000 qm im Vorjahr. Insgesamt schließt die WFM das Jahr 2018 erstmals mit einem Jahresüberschuss ab, der 107 T€ beträgt. Damit liegt das Ergebnis um 1.315 T€ über dem im Wirtschaftsplan angenommenen Betrag von -1.208 T€. Insbesondere waren im Plan mit 469 T€ angesetzte Abschreibungen auf Beteiligungen nicht erforderlich. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung sind vor allem die deutlich gestiegenen Erträge aus den Grundstücksumsätzen.

Der Betrieb der strukturpolitisch ausgerichteten Gesellschaft sowie ihrer direkten und indirekten Beteiligungen wird auch in den nächsten Jahren zu Fehlbeträgen führen. Um dennoch dem jeweiligen satzungsmäßigen Auftrag dauerhaft nachkommen zu können, wurde ab 2011 ein Risiko- und Liquiditätsmanagement mit Neugliederung der Finanzflüsse eingeführt. Die Stadt Münster leistete seitdem jährliche Kapitaleinlagen in Höhe von zunächst 2.350 T€, ab 2014 dann 1.950 T€ und ab 2017 noch 1.700 T€. Hiervon wird eine beteiligungsbezogene Einlage an die Technologieförderung und von dort wiederum an die CeNTech weitergeleitet. Für das NBZ werden von Seiten der Stadt über den in 2010 geleisteten Betrag in Höhe von 1,5 Mio. € keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Kapitaleinlage der Stadt wurde in den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Insofern bestehen keine Bestandsrisiken und die Ampel steht für die WFM als *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) auf „grün“.

KonvOY GmbH

Mit der Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung im Geschäftsjahr 2018 wird erstmals über die KonvOY GmbH berichtet. Die KonvOY schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Fehlbetrag von 438 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Bedingt durch den Bilanzverlust des Rumpfgeschäftsjahres 2017 und den Jahresfehlbetrag 2018 wurde das ursprüngliche Stammkapital in Höhe von 500 T€ bis auf einen verbleibenden Betrag von 43 T€ zum 31.12.2018 bereits verbraucht. Die Eigenkapitalquote betrug 0,1 %.

Die Reduktion des Eigenkapitals setzte sich im Geschäftsjahr 2019 fort. Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan ist davon auszugehen, dass sich ein bedeutender nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in 2019 ergeben wird. Da die KonvOY als städtische Tochtergesellschaft jedoch auf hinreichende Kreditschöpfungsspielräume für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit zurückgreifen kann und in den nächsten Jahren bereits die Erwirtschaftung der Vermarktungserlöse erwartet, ist die Fortführung der Entwicklungstätigkeit der KonvOY GmbH trotz einer bilanziellen Unterdeckung nicht gefährdet. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in den nächsten Jahren wieder ausgleicht und es zum Ende des Gesamtprojektzeitraumes hin zu einer Rückzahlung des eingesetzten Eigenkapitals inklusive Verzinsung mindestens in marktüblicher Höhe kommen wird. Die Gesellschaft beschäftigte in 2018 noch keine Mitarbeiter.

Für die KonvOY GmbH wird aktuell kein Bestandsrisiko gesehen. Daher steht die Ampel für die KonvOY als *Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb* (Steuerungscluster III) auf „grün“.

Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)

Der von der AWM im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr von 4.327 T€ auf 4.762 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 2.077 T€. Im Ergebnis enthalten war eine angemessene Eigenkapitalverzinsung des von der Stadt Münster eingesetzten Kapitals, die seit 2010 erstmalig bei der Gebührenkalkulation für die Stadtreinigungs- und Abfallgebühren der AWM durch die Berechnung kalkulatorischer Zinsen realisiert wurde. Die Eigenkapitalquote lag 2018 bei 28,8 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die wirtschaftliche Lage wird als positiv bewertet. Es liegen keine Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken vor. Die Ampel für die AWM als *Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb* (Steuerungscluster III) steht auf „grün“.

citeq

In 2018 konnten die Umsatzerlöse um 7,3 % (+1.847 T€) auf 27.171 T€ gesteigert werden. Der Jahreserfolg sank allerdings von 1.251 T€ in 2017 auf 869 T€ (-30,5%). Außerordentlicher Grund hierfür war u.a. eine Änderung der gesetzlichen Wahlrechte bei der Abschreibung, die zu einem höheren Aufwand führte. Da es sich um einen kalkulatorischen Aufwand handelte, ist auch die Verringerung der Umsatzrentabilität um 1,7 Prozentpunkte zu relativieren. Der Effekt aus der Gesetzesänderung wird sich nach wenigen Jahren ausgeglichen haben, wenn die Sofortabschreibungen der jetzigen Summe den dann ausgelaufenen Teilabschreibungen entsprechen.

Bei steigender Eigenkapitalquote (von 21,5 % auf 22,6%) erhöhte sich die Bilanzsumme der citeq zum 31.12.2018 auf 41.731 T€ (Vorjahr: 39.807 T€). Die übrigen Kennzahlen für Nachhaltigkeit stagnieren bei der Gesamtbetrachtung. Die Liquidität 2. Grades stieg marginal.

Die Tatsache, dass die citeq als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in der Trägerschaft der Stadt steht, Zuschüsse bzw. Entgelte regelmäßig eingehen und auch die Erträge im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen mit den teilnehmenden Körperschaften des öffentlichen Rechts als gesichert gelten, ist keine Gefahr für den dauerhaften Bestand der Beteiligung zu erkennen. Die Ampel für die citeq als *Gewinnbeteiligung ohne Wettbewerb* (Steuerungscluster III) steht auf „grün“.

Münster Marketing (MM)

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Münster Marketing einen Jahresfehlbetrag von 85 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 131 T€), der entsprechend den Vorgaben des Managementkontraktes vollständig mit den Rücklagen verrechnet wurde. Der Grund für das negative Ergebnis ist im Geschäftsjahr 2017 zu finden: Hier wurden Projekte budgetiert, die erst in 2018 umgesetzt wurden. Die in 2017 in die Rücklage geflossenen Mittel sind daher zum Teil in 2018 verausgabt worden. Nichtsdestotrotz stiegen die Umsätze in 2018 an, konnten jedoch zusammen mit den gestiegenen Zuwendungen und Zulagen den negativen Ergebniseffekt der gestiegenen Aufwendungen und gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen nicht überkompensieren. Die Eigenkapitalquote sank auf 29,2 % (Vorjahr: 35,6 %). Die Kennzahlenwerte für EBITDA und EBIT verschlechtern sich gegenüber dem Vorjahr auf -30 T€ (Vorjahr: +188 T€) bzw. -37 T€ (Vorjahr: +177 T€).

Für Münster Marketing als *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) wird kein Risiko im Bestand gesehen. Die Ampel steht auf „grün“.

Theater Münster (Theater)

Im Wirtschaftsjahr 2017/2018 (01.09.2017 – 31.08.2018) konnte das Theater Münster einen Jahresüberschuss in Höhe von 163 T€ erzielen. Im Vorjahresvergleich ergab sich daraus eine erneute Verbesserung um 11 T€. Bereits Mitte 2017 wurde vom Rat der Stadt Münster die 7. Finanzformel mit einer Laufzeit vom 01.09.2018 bis zum Ende der Spielzeit 2021/2022 (31.08.2022) beschlossen. Aufgrund des Besucheraufkommens und der gezielten Umsetzung der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen erwartet die Theaterleitung auch in den folgenden Jahren weiterhin einen leichten Jahresüberschuss.

Für das Theater Münster als *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) steht die Ampel auf „grün“.

Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)

Zum 31.12.2018 erhöhte sich bei der WBI abermals die Bilanzsumme um 2.277 T€ auf 33.747 T€. Zwar sank der Eigenkapitalanteil auf 84,7 % (-3,5 Prozentpunkte), durch die Investitionen in Immobilien stehen dem aber dauerhafte Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens gegenüber. Der Anstieg von Umsatzerlösen (+243 T€), hauptsächlich aus dem Parkgeschäft, und der Anstieg des Jahresüberschusses (+320 T€) stehen in einer langjährigen Kontinuität. Hinzu kommt, dass sich die Kennzahlen für Umsatzrentabilität und auch Personalintensität verbesserten. Bei stabilem Personalstand und leicht steigenden Umsätzen konnte die Rentabilität weiter erhöht werden.

Die Erschließung neuer Erwerbsfelder und die Ausweitung bestehender Geschäftsbereiche wird auch in Zukunft zu steigenden Erlösen und Investitionen in immobilies Vermögen führen. Zwar wird sich der Eigenkapitalanteil weiter verringern, bleibt aber immer noch auf hohem Niveau.

Dass die WBI mit ihrem Kerngeschäft Parken im Innenstadtbereich nahezu eine Alleinstellung hat, wird auch in Zukunft für stabile Erträge sorgen. Daran ändern auch leichte Umsatzausfälle durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen nichts.

Die Ampel steht für die WBI als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) auf „grün“.

Wohn + Stadtbau GmbH (W+S)

Der Gesamtumsatz der W+S verminderte sich im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum umsatzstarken Vorjahr um 10.515 T€ bzw. 11,2 % auf 59.915 T€. Der Rückgang war insbesondere auf die im Vorjahresvergleich geringeren Erlöse aus der Abrechnung von Erschließungskosten zurückzuführen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2018 um rd. 34,5 Mio. € auf 342,3 Mio. €. Insbesondere die Neubautätigkeit führte zu einer Steigerung des Sachanlagevermögens um 16,0 % auf knapp 302 Mio. €. Mit einem Jahresüberschuss von 8.222 T€ erzielte die W+S ein im Vergleich zum Vorjahr um 1.035 T€ verringertes Ergebnis, welches im Wesentlichen dem Planansatz entsprach. Die Eigenkapitalquote betrug nahezu unverändert 23,3 %. Die Wohn+Stadtbau ist gemäß des Lageberichtes der Geschäftsführung zum Jahresabschluss 2018 für die stark wachsende Neubautätigkeit der nächsten Jahre gut vorbereitet.

Die Ampel für die W+S als *Gewinnbeteiligung mit Wettbewerb* (Steuerungscluster IV) steht auf „grün“.

Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Zoo)

Der Verlust der Zoo GmbH stieg im Geschäftsjahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr leicht an und wird mit 4.186 T€ ausgewiesen. Damit geht einher, dass auch die Kennzahlen EBIT und EBITDA sanken und weiterhin negativ ausgewiesen werden. Die Eigenkapitalquote lag 2018 bei 84,3 % und sank somit im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 %. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Dies ist insbesondere auf die Umsetzung des Masterplans und den damit verbundenen zusätzlichen Zuschusszahlungen der Stadt zurückzuführen. Der Zoo verfügt aktuell über eine solide Stichtagsliquidität, so dass aufgrund von witterungsbedingten Schwankungen bei den Einnahmen keine Kreditaufnahme zur Deckung der anfallenden Ausgaben erforderlich ist. Des Weiteren wird die Liquidität der Zoo GmbH durch regelmäßige laufende Zuschusszahlungen der Stadt Münster sichergestellt. Der in 2019 ausgehandelte Managementkontrakt für die Jahre 2019 - 2022 sieht vor, dass der Zoo in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 4.100 T€ und ab 2020 einen Zuschuss von 4.800 T€ erhält.

Für die Zoo GmbH wird aktuell kein Bestandsrisiko gesehen. Daher steht die Ampel für die *Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget* (Steuerungscluster I) auf „grün“.

i.V.

gez.
Reinkemeier
Stadtkämmerer

Anlagen:

Anlage 1: Konzern-Scorecard 2018
Anlage 2: 13 Einzel-Scorecards 2014-2018
Anlage 3: Allgemeine Hinweise zu den einzelnen Informationsbereichen
Anlage A